Charmante und adrette Dickköpfe

Katzen von mehr als 100 Züchtern bei Ausstellung in Gadsdorf zu sehen – Auch Charakter zählt für

Von Isabelle Richter

Nicht jede Katze ist so geduldig wie diese beiden Norwegischen Waldkatzen.

Gadsdorf. „Bei den Maine Coons muss der Schwanz zum Beispiel bis in die Nackenpartie reichen", erklärt Thomas Hamann das Bewertungskriterium zur Länge eines Katzenschwanzes. Der Richter weiß genau, worauf er bei einer Rassekatze achten muss. An diesem Wochenende brachten Züchter aus ganz Deutschland ihre Lieblinge nach Gadsdorf, um sich dem Urteil der Jury zu stellen – mit der Hoffnung auf einen Titel.

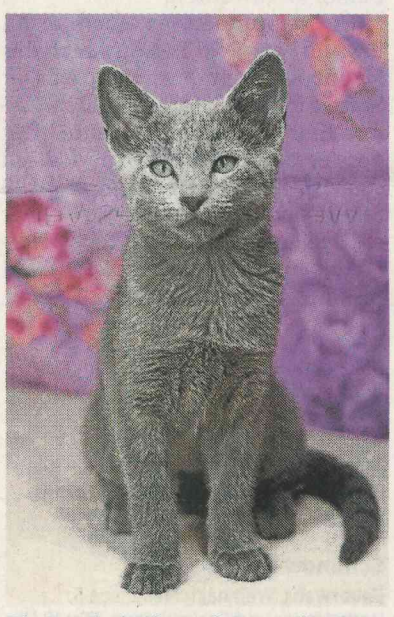
Kerstin Görke ist bereits um 4 Uhr morgens aus Karlshagen auf Usedom gestartet. Für eine ihrer Norwegischen Waldkatzen konnte sie am ersten Tag bereits einen kleinen Pokal holen. Die Züchterin sieht die Besuche von Ausstellungen aber eher als netten Ausgleich zum Alltag: „Ich bin kein Pokalhechter. Es macht mir einfach Spaß. Man lernt Leute kennen und kommt mal raus", sagt die Katzenfreundin. Trotzdem geht es auch bei ihr nicht ohne etwas Vorbereitung im Vorfeld. „Wenn eine Ausstellung ansteht, kämmt man seine Katzen vorher schon ein wenig gründlicher", sagt die Züchterin. Direkt am Ausstellungstag werden die Katzen noch einmal eingepudert. Und sogar kosmetische Hilfsmittel gibt es für die Stubentiger. Kerstin Görke benutzt zusätzlich etwas Conditioner aus der Sprühflasche. Er soll das Katzenhaar schön geschmeidig machen. In der Tat gleicht das Fell ihrer Katzen einem flauschigen Wattebausch. Doch Schönheit allein reicht selbst bei Tieren nicht mehr aus. Kerstin Görke sagt deshalb: „Ich achte darauf, dass die Katzen Ausstrahlung haben." Wie Menschen mit einem netten Lächeln so können auch Katzen mit freundlichen Gesichtszügen überzeugen. Eine bestimmte Zeichnung kann den Gesichtsausdruck stark beeinflussen. Darüber hinaus ist der Charakter für die Preisrichter relevant.

> Ich bin kein Pokalhechter. Es macht mir einfach Spaß. Man lernt Leute kennen und kommt mal raus.
>
> **Kerstin Görke,** Züchterin

Deshalb nimmt Kerstin Görke zu einer Ausstellung nur bestimmte Katzen mit. „Manche können es ab und manche nicht. Einige sind total ruhig, andere entwickeln dagegen Stress und fangen an zu sabbern", erklärt die Züchterin. Mehrere Stunden in einem Käfig verbringen und sich von mehreren hundert Gesichtern am Tag begutachten zu lassen, ist wirklich kein leichter Job. Doch die meisten Samtpfoten nutzen die Zeit für ein kleines Nickerchen. Zu solchen Genießern gehören auch Perser. „Das sind richtige Couch-Potatos", sagt Jeanette Glawion. Sie züchtet die Rasse bereits seit 19 Jahren mit Leidenschaft. Kritische Fragen zum Thema Zuchttiere kennt sie nur zu gut. Die Züchterin hat dazu eine klare Meinung. „Wenn alles auf einem normalen Level läuft, ist es okay. Aber natürlich gibt es auch schwarze Schafe", sagt sie. Die Katzenliebhaberin achtet deshalb bei ihren eigenen Tieren darauf, dass sie nur einmal pro Jahr jungen. „Diese Zeit dazwischen brauchen sie auch, um sich wieder zu erholen", so Glawion.

Kerstin Görke ist extra aus Usedom angereist, um ihre Norwegischen Waldkatzen zu präsentieren.

Die Persermutti ist außerdem Mitglied im Verein „Felina", der auch die Ausstellung in Gadsdorf organisiert hat. Innerhalb solcher Vereine gibt es zum Schutz der Katzen extra Richtlinien, wie oft gejungt werden darf. Bei Verstoß drohen dem Züchter Konsequenzen.



Die Russisch Blau gehört zu den Exoten der Ausstellung. FOTO: RENATE KWEE

Bei den rund 120 Katzen pro Ausstellungstag kommen so einige Rassen zusammen. Britisch Kurzhaar und Maine Coons sind schon häufiger zu finden im Gegensatz zu Exoten wie der Russisch Blau. Renate Kwee ist in Gadsdorf die einzige Züchterin mit dieser Rasse. Blauschimmerndes Fell und grüne Augen sind die markanten Merkmale. Kwee hat an diesem Wochenende bereits mehrfach gepunktet und damit gute Chancen auf einen Gesamtsieg. Zum Wesen der Katze sagt sie: „Es sind sehr elegante, schöne Katzen. Außerdem sind sie sehr intelligent."

Entgegen der Mythen, Katzen seien Einzelgänger, behauptet sie jedoch, dass Katzen gern in Gesellschaft leben. Auch andere Züchter bestätigen das. Mandy Friedemann sagt d
Coons
Einzel
Das
sich fi
eine H
gen. Si
nicht d
sonal."
yal ge
Ausste
wohl r

Warum sind Katzen so beliebt?

Sie sind selbstständiger. Man kann sie auch mal länger alleine lassen.

Silke Geisler (43), aus Berlin

Sie könner dahin sprin gen, wo an dere Tiere nicht hinkor men.

Eric Floranowicz (9 aus Zossen

Rettungshunde im Mittelpunkt

Johanniter-Unfall-Hilfe präsentiert sich bei Tag des Ehrenamts in Hennickendorf

Von Iris Krüger

Hennickendorf. Zum „Tag des Ehrenamts" hatte die Johan-

14-tägige Ausbildung im Dog-Coach-Institut in Berlin an. „Das müssen Hund und Herrchen durchlaufen", sagt der

mit ihrem Vierbeiner spannend. Für den kleinen Leandro Anhoff war jedoch etwas

STELLENANGEBOTE

Wir suchen aufgeschlossene

Mitarbeiter/innen